

Ein Geburtsjahr und drei Geburtsmonate weniger! Die Korrektur der Berechnungsgrundlage der Anteile der Bevölkerung, die Leistungen zur Grundsicherung im Alter erhielt, durch das Statistische Bundesamt.

Am 12. August 2015 hat das Statistische Bundesamt (Destatis) seine Pressemitteilung vom 6. August 2015 zur Grundsicherung im Alter korrigiert.¹ Das Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) hatte Destatis am 6. August 2015² auf Unstimmigkeiten hingewiesen und seine Kritik am 9. August³ und 11. August⁴ wiederholt und mit Blick auf die vorläufigen Länderdaten (März 2015) präzisiert.

Die Korrektur der Berechnungsgrundlage der Anteile der Bevölkerung, die im Bund und in den einzelnen Ländern Leistungen zur Grundsicherung im Alter („Rentenalter“) erhielt, **ist in der Tabelle auf Seite 2 dokumentiert.**

Anlass zu dieser Dokumentation ist die Beschreibung der Gründe für die Korrektur in den Zeitungsartikeln „Die Wiesbadener Statistiker haben sich verrechnet“ (Frankfurter Rundschau), „Zahl der armen Rentner nimmt zu“ (Berliner Zeitung) und „Das Statistische Bundesamt hat sich verrechnet – Doch mehr Altersarmut“ (Kölner Stadt-Anzeiger). In den gedruckten Ausgaben dieser DuMont-Zeitungen (14. August 2015) – die später in gekürzter Fassung auch Online veröffentlicht wurden – schreibt der Verfasser dieser Artikel (Karl Doemens) zur Fehleranalyse: **„Der Grund für die fehlerhafte Berechnung: Die Wiesbadener Behörde hatte ursprünglich eine zu hohe Gesamtzahl der Rentner unterstellt. Tatsächlich wurde das gesetzliche Ruhestandsalter aber zum Jahreswechsel um einen Monat angehoben, so dass die Gruppe mit gesetzlichem Rentenanspruch leicht schrumpfte.“** (Frankfurter Rundschau – und ähnlich in den anderen genannten Zeitungen)

Die Fehleranalyse aber zeigt: Die um einen Monat angehobene Altersgrenze erklärt die Fehler in der Presseinformation vom 6. August 2015 nicht. Die Berücksichtigung bzw. Nicht-Berücksichtigung eines Geburtsmonats in der Berechnung der Anteile der Bevölkerung im „Rentenalter“, die Leistungen zur Grundsicherung im Alter erhielt, verändert den Anteil nur sehr geringfügig. Die Fehler wären vermutlich nicht einmal entdeckt worden, sondern eher als Rundungsdifferenzen angesehen worden.⁵

Tatsächlich wurden in den ersten Destatis-Berechnungen der Anteile der Bevölkerung im Bund und in den Ländern, die Leistungen zur Grundsicherung im Alter erhielten, **nicht ein Geburtsmonat, sondern ein Geburtsjahr und drei Geburtsmonate, insgesamt 15 Geburtsmonate**, in die Berechnungsgrundlage (Bevölkerung im „Rentenalter“) **einbezogen, insgesamt nahezu 1,2 Millionen Personen zusätzlich.** (vgl. die Spalten 3, 8 und 11 in der Tabelle auf Seite 2) M.a.W., in den Berechnungen für die Presseinformation von 6. August 2015 wurde die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im „Rentenalter“ (ab 65 Jahre und drei Monate) zur **Bevölkerung im Alter von 64 Jahren (!) und älter** (Ende 2013) in Beziehung gesetzt.⁶ (Ergebnis: Spalten 2 und 4 in der Tabelle auf Seite 2) In der Korrektur berechnet Destatis die Anteile der Bevölkerung im Bund und in den Ländern, die im März 2015 Grundsicherung im Alter erhielten, auf Grundlage der Bevölkerung im gesetzlichen „Rentenalter“ (im März 2015: 65 Jahre und drei Monate und älter⁷) Ende 2013.⁸ Auch wegen der noch nicht bis 2014 bzw. 2015 erfolgten Bevölkerungsfortschreibung handelt es sich um vorläufige Ergebnisse. ■ >>>

Tabelle (Seite 2) und

Paul M. Schröder, BIAJ

Auszüge aus Destatis-Pressemitteilungen 280/15 und 292/15

Bremen, 18. August 2015

¹ siehe Seite 3 (Auszug der Destatis-Pressemitteilung 280/15 vom 6. August 2015) und Seite 4 (Auszug der Destatis-Pressemitteilung 292/15 vom 12. August 2015)

² siehe BIAJ-Kurzmitteilung vom 6. August 2015: <http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/655-destatis-pressemitteilung-zur-grundsicherung-im-alter-stimmt-das-eine-anmerkung-6-august-2015.htm>

³ BIAJ-Kurzmitteilung vom 9. August 2015: <http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/658-fehler-in-destatis-pressemitteilung-zur-grundsicherung-im-alter-anteil-2014-nicht-gesunken.html>

⁴ BIAJ-Kurzmitteilung vom 11. August 2015: <http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/659-destatis-absurde-berechnungsmethode-der-anteile-in-der-grundsicherung-im-alter-bund-und-laender.html>

⁵ Ende des letzten Jahres mit fortgeschriebenen Bevölkerungsdaten (31.12.2013) entfielen auf einen Geburtsmonat der 65-Jährigen lediglich 73.907 Personen. Die Einbeziehung in die Berechnungsgrundlage (Bevölkerung im gesetzlichen „Rentenalter“) hätte deren Zahl um lediglich 0,45 Prozent erhöht und die Anteile, bei unveränderter (!) Zahl der Leistungsempfänger und Leistungsempfängerinnen, um knapp 0,45 Prozent (nicht Prozentpunkte) reduziert.

⁶ Für diejenigen, die an dieser Stelle einwenden: Alle Menschen, die Ende 2013 64 Jahre und älter waren, sind im Berichtsmonat März 2015 im gesetzlichen „Rentenalter“ von 65 Jahren und drei Monaten oder älter. Dies wäre nur bei „Unsterblichkeit“ richtig.

⁷ § 41 Absatz 2 SGB XII: 65 Jahre und drei Monate und älter

⁸ Da die Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 bisher lediglich bis Ende 2013 erfolgte und da die Verteilung der Bevölkerung auf einzelne Geburtsmonate nicht bekannt ist, wurde die Bevölkerung im „Rentenalter“ wie folgt ermittelt: Bevölkerung 65 Jahre und älter minus 3/12 der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren. (Ende 2013) (Spalte 8 in der Tabelle)

Die Korrektur der Berechnungsgrundlage der Anteile der Bevölkerung, die Leistungen zur Grundsicherung im Alter erhielt: ein Geburtsjahr und drei Geburtsmonate!

Land, Region	Destatis 06.08.2015 (280/15)		Destatis-Berechnungs- grundlage 06.08.2015!			Destatis korrigiert am 12.08.2015 (292/15)		Destatis-Berechnungsgrund- lage korrigiert am 12.08.2015!			Destatis- Korrektur der Berechnungs- grundlage (Bezugsgröße) am 12.08.2015 Sp.8 - Sp.3
	LE* über der Altersgrenze gemäß § 41 (2) SGB XII* März 2015	LE* pro 1.000 EW**	Bevölkerung (EW) 64 Jahre (!) und älter Ende 2013	LE* pro 1.000 EW**	Diff. Sp.2- Sp.4	LE* über der Altersgrenze gemäß § 41 (2) SGB XII* März 2015 = Spalte 1	LE* pro 1.000 EW***	Bevölkerung (EW) 65 Jahre und drei Monate und älter Ende 2013	LE* pro 1.000 EW***	Diff. Sp.7- Sp.9	
	- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	- 7 -	- 8 -	- 9 -	- 10 -	- 11 -
Westdeutschland	439.456	31	13.963.788	31	0	439.456	34	13.011.570	34	0	-952.218
Baden-Württemberg	50.663	23	2.210.713	23	0	50.663	25	2.060.577	25	0	-150.136
Bayern	68.546	26	2.641.073	26	0	68.546	28	2.461.607	28	0	-179.466
Bremen	8.654	59	147.779	59	0	8.654	63	138.061	63	0	-9.718
Hamburg	23.894	69	346.755	69	0	23.894	74	324.318	74	0	-22.437
Hessen	44.778	35	1.288.444	35	0	44.778	37	1.197.029	37	0	-91.415
Niedersachsen	50.543	29	1.747.485	29	0	50.543	31	1.628.675	31	0	-118.810
Nordrhein-Westfalen	142.611	37	3.807.207	37	0	142.611	40	3.550.796	40	0	-256.412
Rheinland-Pfalz	22.107	25	874.962	25	0	22.107	27	812.253	27	0	-62.710
Saarland	8.146	35	235.776	35	0	8.146	37	218.249	37	0	-17.527
Schleswig-Holstein	19.514	29	663.594	29	0	19.514	31	620.005	31	0	-43.589
Ostdeutschland	72.459	19	3.833.915	19	0	72.459	20	3.590.947	20	0	-242.968
Berlin	33.842	49	690.418	49	0	33.842	53	643.202	53	0	-47.217
Brandenburg	7.790	13	588.434	13	0	7.790	14	552.523	14	0	-35.911
Mecklenburg-Vorpommern	6.501	17	378.180	17	0	6.501	18	353.762	18	0	-24.418
Sachsen	11.340	11	1.053.384	11	0	11.340	11	989.754	11	0	-63.630
Sachsen-Anhalt	7.736	13	583.532	13	0	7.736	14	546.886	14	0	-36.646
Thüringen	5.250	10	539.967	10	0	5.250	10	504.821	10	0	-35.147
Bundesrepublik Deutschland	511.915	29	17.797.703	29	0	511.915	31	16.602.517	31	0	-1.195.186

* Empfänger/innen von Leistungen zur Grundsicherung im Alter: Altersgrenze im März 2015: 65 Jahre und drei Monate (Altersgrenze ab Mai 2015 dann 65 Jahre und vier Monate)

** Spalte 2 und Spalte 4: Spalte 1 mal 1.000 dividiert durch Spalte 3 (die absurde "Destatis-Berechnung" vom 6. August 2015)

*** Spalte 7 und Spalte 9: Spalte 6 mal 1.000 dividiert durch Spalte 8 (die korrigierte Destatis-Berechnung vom 12. August 2015)

Quellen: **Spalten 1 und 2:** siehe Destatis-Presseinformation vom 6. August 2015 (280/15) (Auszug im Anhang)

Spalte 3: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung bis Ende 2013 auf Grundlage des Zensus 2011 - **Bevölkerung im Alter von 64 Jahren und älter!**

Spalte 4: später korrigierte falsche Berechnung des Anteils (Leistungsempfänger/innen im "Rentenalter", Spalte 1) pro 1.000 EW in Spalte 3; **Spalte 5 zeigt:** Spalte 4 = Spalte 2)

Spalten 6 und 7: Korrektur vom 12. August 2015 der Pressemitteilung 280/15 vom 6. August 2015 (siehe Auszug im Anhang) - Spalte 6 unverändert (siehe Spalte 1)

Spalte 8: Bevölkerungsfortschreibung bis Ende 2013 auf Grundlage des Zensus 2011 - Bevölkerung im Alter von **65 Jahren und drei Monaten und älter** ("Altersgrenze": § 41 Abs. 2 SGB XII)

Spalte 9: korrigierte Berechnung des Anteils (Leistungsempfänger/innen im "Rentenalter", Spalte 1 bzw. Spalte 6) pro 1.000 EW in Spalte 8; **Spalte 10 zeigt:** Spalte 9 = Spalte 7

Spalte 11: Korrektur der Berechnungsgrundlage (Bevölkerung) - Bevölkerung im gesetzlichen Rentenalter (65 Jahre und drei Monate) (Spalte 8) minus Bevölkerung älter als 64 Jahre (Spalte 3)

Pressemitteilung vom 6. August 2015 – 280/15 – Seite 3

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Zeitpunkt/-raum ----- Land	Insgesamt	darunter: im Rentenalter ¹⁾			
		zusammen		männlich	weiblich
	Anzahl	je 1 000 Einwohner ²⁾			
Deutschland					
31.12.2005	630 295	342 855	22	17	25
31.12.2010	796 646	412 081	24	20	27
31.12.2011	844 030	436 210	26	22	29
31.12.2012	899 846	464 066	28	24	31
31.12.2013	962 187	497 433	30	26	33
31.12.2014 ³⁾	1 002 168	512 262	29	26	31
März 2015 ⁴⁾	994 658	511 915	29	26	31
nach Ländern im März 2015 ⁴⁾					
Früheres Bundesgebiet	814 571	439 456	31	28	34
Baden-Württemberg	95 569	50 663	23	21	25
Bayern	120 299	68 546	26	24	28
Bremen	14 990	8 654	59	52	63
Hamburg	40 087	23 894	69	70	68
Hessen	82 694	44 778	35	32	37
Niedersachsen	105 353	50 543	29	26	31
Nordrhein-Westfalen	258 679	142 611	37	32	41
Rheinland-Pfalz	43 000	22 107	25	21	28
Saarland	15 196	8 146	35	29	39
Schleswig-Holstein	38 704	19 514	29	26	32
Neue Länder einschl. Berlin	180 087	72 459	19	19	19
Berlin	63 963	33 842	49	51	48
Brandenburg	23 926	7 790	13	12	14
Mecklenburg-Vorpommern	21 824	6 501	17	16	18
Sachsen	30 441	11 340	11	11	11
Sachsen-Anhalt	23 898	7 736	13	13	14
Thüringen	16 035	5 250	10	9	10

1) Personen, die die Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII erreicht haben.

2) Anteil der Empfänger/-innen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Bis 2010: Bevölkerungszahl am 31.12. auf Grundlage früherer Zählungen; ab 2011: Bevölkerungszahl am 31.12. auf Grundlage des Zensus 2011; ab 2013: Vorläufige Bevölkerungszahl am 31.12.2013 auf Grundlage des Zensus 2011. Bevölkerungszahlen nach Geburtsmonat sind nicht verfügbar; für deren Schätzung wird eine Gleichverteilung der Geburten über das jeweilige Geburtsjahr angenommen.

3) Vorläufiges Ergebnis; Thüringen: Ergebnis für 31.12.2013.

4) Untererfassungen in verschiedenen Ländern, insbesondere in Berlin. Für Deutschland beträgt die Untererfassung schätzungsweise 10 000-15 000 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Pressemitteilung vom 12. August 2015 – 292/15 – Seite 3

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Zeitpunkt/-raum ----- Land	Insgesamt	darunter: im Rentenalter ¹⁾			
		zusammen		männlich	weiblich
	Anzahl	je 1 000 Einwohner ²⁾			
Deutschland					
31.12.2005	630 295	342 855	22	17	25
31.12.2010	796 646	412 081	24	20	27
31.12.2011	844 030	436 210	26	22	29
31.12.2012	899 846	464 066	28	24	31
31.12.2013	962 187	497 433	30	26	33
31.12.2014 ³⁾	1 002 168	512 262	31	28	33
März 2015 ⁴⁾	994 658	511 915	31	28	33
nach Ländern im März 2015 ⁴⁾					
Früheres Bundesgebiet	814 571	439 456	34	30	36
Baden-Württemberg	95 569	50 663	25	22	26
Bayern	120 299	68 546	28	26	30
Bremen	14 990	8 654	63	57	67
Hamburg	40 087	23 894	74	76	72
Hessen	82 694	44 778	37	34	40
Niedersachsen	105 353	50 543	31	28	33
Nordrhein-Westfalen	258 679	142 611	40	35	44
Rheinland-Pfalz	43 000	22 107	27	23	30
Saarland	15 196	8 146	37	32	42
Schleswig-Holstein	38 704	19 514	31	28	34
Neue Länder einschl. Berlin	180 087	72 459	20	20	20
Berlin	63 963	33 842	53	55	51
Brandenburg	23 926	7 790	14	13	15
Mecklenburg-Vorpommern	21 824	6 501	18	18	19
Sachsen	30 441	11 340	11	11	12
Sachsen-Anhalt	23 898	7 736	14	14	14
Thüringen	16 035	5 250	10	10	11

1) Personen, die die Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII erreicht haben.

2) Anteil der Empfänger/-innen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Bis 2010: Bevölkerungszahl am 31.12. auf Grundlage früherer Zählungen; ab 2011: Bevölkerungszahl am 31.12. auf Grundlage des Zensus 2011; ab 2013: Vorläufige Bevölkerungszahl am 31.12.2013 auf Grundlage des Zensus 2011. Bevölkerungszahlen nach Geburtsmonat sind nicht verfügbar; zur Berücksichtigung der Verschiebung der Altersgrenze wird eine Gleichverteilung der Geburten von Personen im Alter von 65 Jahren angenommen.

3) Vorläufiges Ergebnis; Thüringen: Ergebnis für 31.12.2013.

4) Untererfassungen in verschiedenen Ländern, insbesondere in Berlin. Für Deutschland beträgt die Untererfassung schätzungsweise 10 000-15 000 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.